



Sicherheitskonzept

Zielsetzung

Der bilingue Waldkindergarten Biel führt seit 2001 jährlich eine Kindergartenklasse, betreute also gegen 250 Kinder in den letzten 14 Jahren. In dieser Zeit gab es nie einen ernsthafteren Zwischenfall oder Verletzungen, die man nicht mit einem Pflaster versorgen konnte. Das soll so bleiben! In diesem Notfallkonzept sind die Verhaltensweisen und Massnahmen festgelegt, welche auch weiterhin einen unfallfreien Betrieb gewährleisten.

Rahmenbedingungen

Der Waldplatz des Waldkindergartens ist gegenüber Naturgefahren gut geschützt. Er auf einer kleinen Kuppe an einem leichten Abhang. Gegen Westen durch grössere Waldstücke und den Höhenzug des Krähensbergs gut geschützt vor Wind und Wetter, besteht keine gefährliche Expositionslage und auch keinerlei Hangrutschgefahr. Gewässer, welche über die Ufer treten könnten, hat es weit und breit keine. Der Wald untersteht dem Kantons-Forstbetrieb und wird regelmässig gepflegt und genutzt. Somit ist auch die Gefahr vor fallendem Altholz eher klein. Der bilingue Waldkindergarten verfügt über keine aufragenden Bauten im Wald. Weder vom Waldsofa noch vom Zünikreis aus gehen besondere Gefahren aus (Brand, Einstürzen, Holzschlag aufgrund eines Bruchs etc.). Es gibt keine Abhänge oder Felswände. Trotzdem gilt für den Wald ein Betretungsverbot bei Windgeschwindigkeiten über 50km/h. Für diesen Fall wie auch für extrem schlechtes Wetter wie Gewitter, Starkfrost etc. steht ein grosszügig bemessenes Lokal im Untergeschoss des Kindergartens Jurintra zur Verfügung.

Verhalten im Normalfall

Die Betreuungspersonen sind auf den Wetteralarm der kant. Gebäudeversicherung abonniert (Warnungen per SMS). Damit können sie die Lage frühzeitig einschätzen und die Aktivitäten ins Siedlungsgebiet verlagern. Detaillierte Infos werden auch über die Website von Meteoschweiz (www.meteoschweiz.admin.ch) konsultiert.

Die Betreuungspersonen verfügen über eine Ausbildung in Kinder-Notfallversorgung. Während der ganzen Zeit sind immer zwei Betreuungspersonen anwesend.

Die Kinder sind vor allem zweckdienlich ausgerüstet mit passender Kleidung und guter Ausrüstung wie passgenauer Rucksack, Handschuhe, gutes Schuhwerk, lange Kleidung auch im Sommer etc.

Die Kinder sind instruiert, sich nicht weiter als auf Sichtdistanz von der Gruppe zu entfernen.

Bustransport

Die Kinder werden täglich von zu Hause oder von einer Tagesstätte abgeholt und wieder dahin zurückgebracht. Dieser Service erfolgt durch das Unternehmen „Margrit Taxi“ aus Tschugg, spezialisiert auf den Transport von Schulkindern mit und ohne Behinderung. Der Bus ist gesetzeskonform ausgerüstet, der Ausstieg erfolgt nur auf der vom Verkehr abgewandten Seite des Buses. Werden die Kinder von den Eltern oder anderen Betreuungspersonen abgeholt, geschieht dies nach vorheriger Absprache. Kein Kind darf mit einer uns unbekannt Person weggehen.

Ausrüstung

Nebst der guten persönlichen Ausrüstung führt der Waldkindergarten folgende Ausrüstung mit sich: 1. Hilfe-Apotheke, Löschdecke, Wasser, Seife, Trockentuch, Plasticsäcke für den Toilettengang. Im Winter komplettiert ein Krug mit warmem Tee die Ausrüstung.

Wesentlich ist auch die Ausrüstung mit je einem Mobiltelefon pro BetreuerIn. Sie führen eine Liste mit allen Telefonnummern der Eltern mit sich und können sich natürlich auch mit den Rettungsinstitutionen (Ambulanz, Feuerwehr, Polizei) in Verbindung setzen. Die Funkabdeckung ist im ganzen Einzugsgebiet des Waldkindergartens ausreichend.

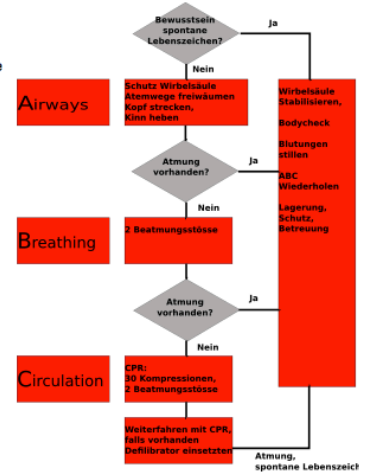
Schon bei der Anmeldung erfassen wir auf einem persönlichen Blatt pro Kind Angaben wie behandelnder Kinderarzt, mögliche Allergien oder Krankheit, Medikamenteneinnahmen etc.

Verhalten im Notfall

Bei Unfällen wird nach dem ABC-Schema vorgegangen:

Das ABC Schema besteht aus den Folgenden Schritten:

- **Airway (Atemwege)**
Die Atemwege müssen freigelegt werden: der Kopf wird leicht nach hinten gelegt und wenn nötig der Mund geleert. Zudem werden enge Kleidungsstücke (Krawatte, Hemd, Kette) die die Atmung erschweren könnten gelockert.
- **Breathing (Atmung)**
2 Atemstösse Mund-zu-Nase-Beatmung
- **Circulation (Kreislauf)**
Falls die Atmung nach 2 Atemstössen nicht wieder einsetzt, muss sofort mit CPR begonnen werden in 30/2 (Kompressionen/Beatmungen) Rhythmus. Falls ein Defibrillator zur Verfügung steht, sollte dieser verwendet werden. CPR und Defibrillation werden solange fortgeführt, bis der Patient wieder von selbst atmet, 2. Helfer (Sanitäter) eintreffen, der Tod festgestellt wird oder der Helfer aus Erschöpfungsgründen nicht weiterfahren kann.
- **Drugs (Medikamente)**
Falls vorhanden können Medikamente verabreicht werden
- **Expose and protect from the environment (vor Umwelteinflüssen schützen)**
Der Patient sollte vor Umwelteinflüssen (Kälte, Wärme, Sonne, Regen etc.) geschützt werden und muss ununterbrochen überwacht werden



Die nächstgelegene Notfallaufnahme befindet sich in der Klinik Linde (ca. 2km Luftlinie). Ansonsten ist der Zugang zum Waldplatz bis auf 50m mit der Ambulanz möglich.

- Tel. 144

Bei einem Unfall begleitet eine Betreuungsperson das verletzte Kind, die andere sorgt sich um die Gruppe. Nach der Erstversorgung ist die Geschäftsleitung unverzüglich zu informieren, um allenfalls auch sofort die Stellvertretung zu übernehmen oder zu organisieren.

- Tel 032 341 11 45

Weitere wichtige Telefonnummern:

- Polizei: 117
- Feuerwehr: 118.

Koordinaten des Waldplatzes: 587.375 / 220.700

Besonderes

Die Region Biel-Seeland gilt als Risikogebiet für von Zecken übertragene Krankheiten wie Lyme-Borreliose und FSME. Aus diesem Grund werden die Eltern noch vor Kindergartenbeginn ausführlich mit den zweckdienlichen Informationen gemäss SUVA versorgt. Jede Familie erhält die SUVA-Broschüre und ist gehalten, ihr Kind richtig auszurüsten und täglich eine Kontrolle durchzuführen nach dem Waldbesuch.